

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMTA-1031 Wien,
Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 58
Teletex: 322 15 64 BKAG
DVR: 0000019

GZ 60.870/1-VI/A/16/90

An das
Präsidium des NationalratesParlament
1010 W i e n

Betrifft	GESETZENTWURF
Zl.	50 - GEZ 90
Datum:	14. SEP. 1990
Verteilt	18.9.1990 Cho

Sachbearbeiter

Klappe/Dw

Ihre GZ/vom

Aigner

4884

L. Bauer

Betrifft: Entwurf eines Forderungsexekutions-
Änderungsgesetzes - FEÄG;
Begutachtungsverfahren

Das Bundeskanzleramt - Sektion VI (Volksgesundheit) übermittelt
25 Ausfertigungen seiner Stellungnahme zu dem im Gegenstand ge-
nannten Gesetzesentwurf.

10. September 1990

Für den Bundesminister

für Gesundheit und öffentlicher Dienst:

S c h l e d e r e r

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

REPUBLIK ÖSTERREICH
Bundeskanzleramt
1031 Wien, Radetzkystraße 2

GZ 60.870/1-VI/A/16/90

10. September 1990

Dem
Präsidium des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

mit Beziehung auf das Rundschreiben des Bundeskanzleramtes vom 21. Dezember 1981, Zl. 94.108-2a/1981, zur gefälligen Kenntnis.
25 Mehrexemplare der ho. Stellungnahme liegen bei.

Für den Bundesminister:

für Gesundheit und öffentlicher Dienst:

Schlederer

**Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:**



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMT

A-1031 Wien,
Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 58
Teletex: 322 15 64 BKAG
DVR: 0000019

GZ 60.870/1-VI/A/16/90

An das
Bundesministerium für Justiz

Museumstraße 7
1070 W i e n

zu GZ 12.100/99-I 5/90

Sachbearbeiter

Klappe/Dw

Ihre GZ/vom

Aigner

4884

Betrifft: Entwurf eines Forderungsexekutions-
Änderungsgesetzes - FEÄG;
Begutachtungsverfahren

Zu dem mit Schreiben vom 16. Mai 1990 dem allgemeinen Begutachtungsverfahren zugeleiteten Entwurf eines Forderungsexekutions-Änderungsgesetzes wird mitgeteilt, daß aus gesundheitspolitischen Erwägungen der in Aussicht genommenen Pfändbarkeit von Leistungen der Tuberkulosehilfe (der regelmäßigen Geldbeihilfe) nicht zugestimmt werden kann. Dies auch dann nicht, wenn diese Leistungen durch eine Zuweisung in die Kategorie beschränkt pfändbarer Forderungen auch weiter eine gewisse Privilegierung erfahren sollten.

25 Ausfertigungen dieser Stellungnahme wurden dem Präsidium des Nationalrates zugeleitet.

10. September 1990

Für den Bundesminister

für Gesundheit und öffentlicher Dienst:

S c h l e d e r e r

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESKANZLERAMT

A-1031 Wien,
Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 58
Teletex: 322 15 64 BKAG
DVR: 0000019

GZ 60.870/1-VI/A/16/90

An das
Bundesministerium für Justiz

Museumstraße 7
1070 W i e n

zu GZ 12.100/99-I 5/90

Sachbearbeiter

Klappe/Dw

Ihre GZ/vom

Aigner

4884

Betrifft: Entwurf eines Forderungsexekutions-
Änderungsgesetzes - FEÄG;
Begutachtungsverfahren

Zu dem mit Schreiben vom 16. Mai 1990 dem allgemeinen Begutachtungsverfahren zugeleiteten Entwurf eines Forderungsexekutions-Änderungsgesetzes wird mitgeteilt, daß aus gesundheitspolitischen Erwägungen der in Aussicht genommenen Pfändbarkeit von Leistungen der Tuberkulosehilfe (der regelmäßigen Geldbeihilfe) nicht zugestimmt werden kann. Dies auch dann nicht, wenn diese Leistungen durch eine Zuweisung in die Kategorie beschränkt pfändbarer Forderungen auch weiter eine gewisse Privilegierung erfahren sollten.

25 Ausfertigungen dieser Stellungnahme wurden dem Präsidium des Nationalrates zugeleitet.

10. September 1990

Für den Bundesminister

für Gesundheit und öffentlicher Dienst:

S c h l e d e r e r

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung: